

Den Sonntag heiligen

*Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus
in Zeiten der Coronakrise*

12. Dezember 2021 – 3. Adventssonntag – Lesejahr C

Lied: GL 742 (Freut euch im Herrn, denn er ist nah)

Einführung

„Freuet euch!“, Gaudete! Vom ersten Wort des Introitus hat der heutige Sonntag, der 3. Advent, seinen Namen. Der Eröffnungsvers ist der 2. Lesung aus dem Philipperbrief entnommen: „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit, noch einmal sage ich: freut euch, denn der Herr ist nahe.“

Gaudete: die Freude darf sogar abfärben: das violett des Messgewandes wird oder kann, wo es möglich ist, ersetzt werden durch das freundlichere Rosa, das Morgenrot. Es ist ein Zeichen der Freude über das Kommen des Herrn. Der Advent geht seinem Ende zu. Freude – gaudium, nicht Gaudi, aber gaudium - soll ja das Klima unseres Glaubens und unserer Gottesdienste sein. Vielleicht hilft es, vielleicht ist es sogar nötig, dass Paulus uns daran erinnert?

Sammeln wir uns und rufen im Kyrie zu unserem Herrn Jesus Christus:

Kyrie

Herr, die Erfahrungen der Woche, aus der wir kommen, und des Alltags, der uns bald wieder erwartet, scheinen oft dem Wort zu widersprechen, dass du uns nahe bist: Herr, erbarme dich.

Viele haben durch Unglück und Katastrophen, Krieg und Hunger die Freude verlernt. Christus, erbarme dich.

Viele Menschen finden keinen Zugang zur Kirche, weil unser Glaube so wenig ausstrahlt. Herr, erbarme dich.

Herr, nimm von uns unsere Schuld. Schenk uns Freude über deine Nähe. Lass uns zu deinem Lob und unserem Heil diese Feier begehen. Amen.

Gebet:

Allmächtiger Gott, sieh gütig auf dein Volk, das mit gläubigem Verlangen das Fest der Geburt Christi erwartet. Mache unsere Herzen bereit für das Geschenk der Erlösung, damit Weihnachten für uns alle ein Tag der Zuversicht und der Freude wird. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung Phil 4, 4-7

4 Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!
5 Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe. 6 Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! 7 Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren.

Lied: GL 233, 1+4 (O Herr, wenn du kommst, wird die Welt wieder neu)**Evangelium Lk 3, 10-18**

In jener Zeit fragten die Leute Johannes den Täufer:

10 Was sollen wir also tun? 11 Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso! 12 Es kamen auch Zöllner, um sich taufen zu lassen, und fragten ihn: Meister, was sollen wir tun? 13 Er sagte zu ihnen: Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist! 14 Auch Soldaten fragten ihn: Was sollen denn wir tun? Und er sagte zu ihnen: Misshandelt niemanden, erpresst niemanden, begnügt euch mit eurem Sold! 15 Das Volk war voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei. 16 Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. 17 Schon hält er die Schaufel in der Hand, um seine Tenne zu reinigen und den Weizen in seine Scheune zu sammeln; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen. 18 Mit diesen und vielen anderen Worten ermahnte er das Volk und verkündete die frohe Botschaft.

Gedanken zum Sonntag GAUDETE

Gaudete, freuet euch! Paulus, der das sagt, spricht nicht im Überschwang von Glücksgefühlen, nein, Paulus schreibt den Philipperbrief im Gefängnis, in Ungewissheit, ob er noch einmal freikommt, und in dieser Lage schreibt er also nicht einen Bittbrief und nicht ein Klagelied, sondern fordert auf zur Freude: denn der Herr ist nahe. Vielleicht ist ihm gerade in seiner Hilflosigkeit und Trostlosigkeit aufgegangen, wieviel Grund zur Freude er hat, zur Freude, die nichts und niemand nehmen kann, wieviel Grund zur Freude hat, wer an den nahen Christus glaubt.

Und er sagt ja auch sehr schön wieso: dieser Glaube bewirkt Frieden in Herz und Gedanken!

Diese Freude ist nicht herbeigeredet, nicht angeordnet. Sie schließt nicht die Augen vor der Realität, vor dem, was uns bedrückt, erbost, zornig macht. Sie gründet darin, dass Gott nicht Böses mit Bösem vergilt, dass Gott sich durch all das Unrecht von uns Menschen nicht dazu provozieren lässt, sich von ihr (seiner Welt) abzuwenden. Die Wurzel adventlicher Freude ist Gottes Treue.

Die Freude, zu der uns der Sonntag Gaudete einlädt, will uns nicht aus der Welt herausnehmen, in der wir leben. Sie wurzelt in der Treue Gottes und im Glauben an den nahen, kommenden Messias. Es ist eine Freude, die allem standhält.

Stille

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du hast uns den Willen des Vaters offenbart: Gerechtigkeit und Friede in dieser Welt. Vor dich tragen wir unsere Bitten:

Wir beten für alle Männer und Frauen, die in den Armen Christus dienen, für alle, die den Weg der kleinen Schritte gehen, für alle, die im Verborgenen Gutes tun: *Christus höre uns*

Wir beten für alle, die dem Frieden dienen – in Familien und Nachbarschaften, in Betrieben und Parlamenten, zwischen Völkern und Staaten

Wir beten für alle, die über die eigenen Interessen hinaus schauen – in Partnerschaftsaktionen der Gemeinden, in Initiativen für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung – durch ihre Weihnachtsgabe zur Linderung der Not in der Welt

Wir beten für die Benachteiligten in der Welt und bei uns, für alle, die mit einer Behinderung leben, für alle, die sich um andere kümmern und für sie sorgen, für jene, die dem Tod ins Auge sehen.

Gott, wir bitten dich: stärke in uns den Geist der Gerechtigkeit und des Friedens und hilf uns, aus der Freude am Glauben das Gute zu tun. So bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Vater unser

Segensgebet

Der barmherzige Gott hat uns den Glauben an das Kommen seines Sohnes geschenkt; er segne und heilige uns durch das Licht seiner Gnade.

Er mache uns standhaft im Glauben, froh in der Hoffnung und eifrig in Wirken der Liebe.

Die erste Ankunft des Erlösers sei uns Unterpfand der ewigen Herrlichkeit, die er uns schenken wird, wenn er wieder kommt auf den Wolken des Himmels. Amen.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: GL 228 (Tochter Zion, freue dich)

zusammengestellt von Gemeindereferentin Magdalena Lappas